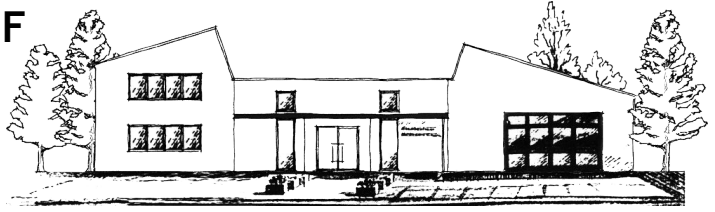


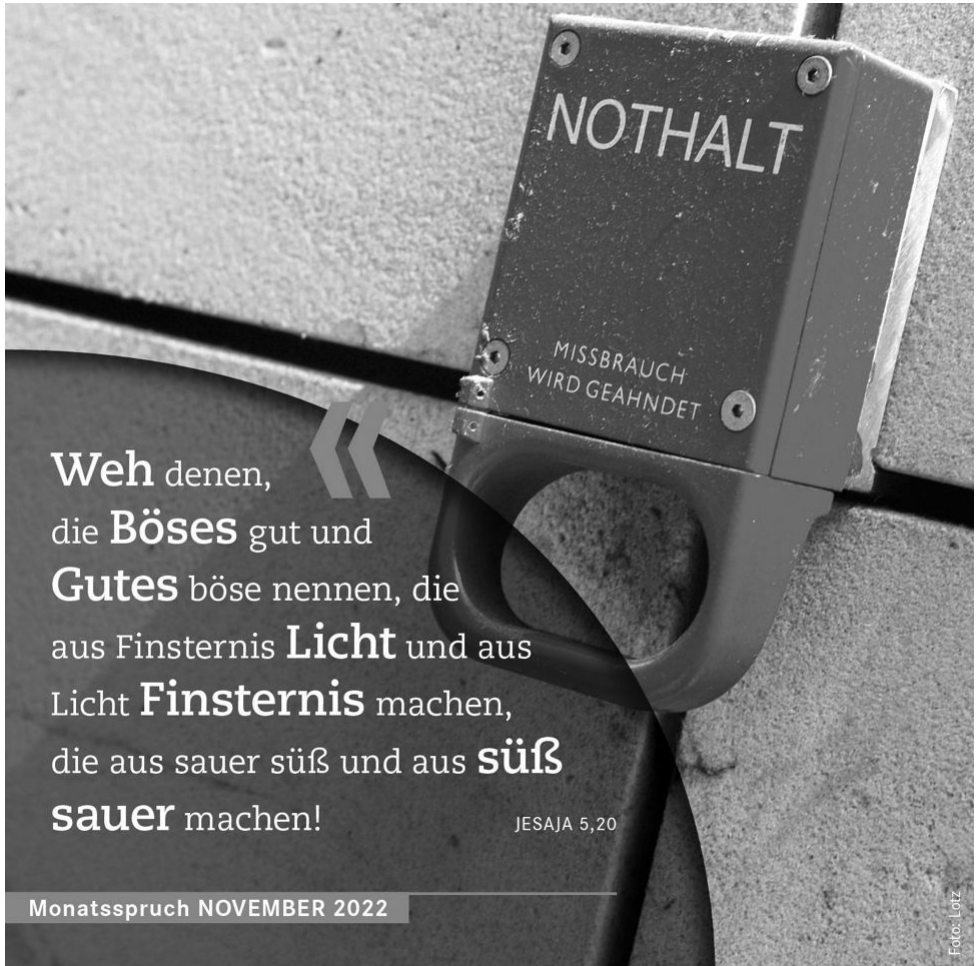
EVANGELISCHE MENNONITENGEMEINDE NEUWIED

GEMEINDEBRIEF



Gemeindezentrum: Pommernstraße 9 • 56567 Neuwied-Torney
Postanschrift und Gemeindebüro: Engerser Straße 81 • 56564 Neuwied
Homepage: www.mennoniten-neuwied.de

NOVEMBER 2022



«
Weh denen,
die **Böses** gut und
Gutes böse nennen, die
aus Finsternis **Licht** und aus
Licht **Finsternis** machen,
die aus sauer süß und aus **süß**
sauer machen!

JESAJA 5,20

Monatsspruch NOVEMBER 2022

Liebe Gemeindeglieder, liebe Freundinnen und Freunde,

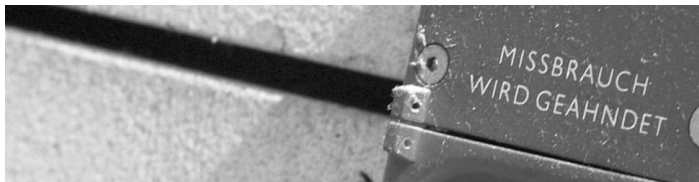
es ist leider an der Tagesordnung: Die eigene Mannschaft spielt schlecht, aber der Trainer redet die Leistung schön. Eine Firma verliert durch Missmanagement Milliarden, aber ein Pressesprecher spricht verharmlosend von „Gewinn-Warnung“. Verharmlosungen kennen wir auch aus der Politik, bei Umweltproblemen und nicht zuletzt aus der Corona-Zeit.

Auch im privaten Bereich werden ernsthafte Schief lagen gerne vertuscht und überspielt. In der Familie, in der Nachbarschaft. Nur damit wir den äußeren Schein wahren und so weitermachen können wie bisher. Es ist klar, dass darauf kein Segen liegen kann.

„Weh denen, die Böses gut und Gutes böse nennen, die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen, die aus sauer süß und aus süß sauer machen!“ Der Prophet Jesaja spricht im Namen Gottes einen Fluch aus über die Reichen und Mächtigen, weil sie sich auf Kosten der Armen bereichern und die Schwächeren zur Seite drängen - alles unter dem äußeren Schein des Rechts.

Warum sind wir nicht ehrlich - wenigstens vor Gott? Vor ihm können

wir ohnehin nichts vertuschen. Vor Gott dürfen wir all das ansprechen, was in unserem Leben schief läuft.



Denn Gott kennt das Schlechte in uns, unsere Fehler und Unzulänglichkeiten. Er verharmlost sie nicht und redet sie nicht schön. Er tut etwas viel Größeres: er vergibt. Und wir können damit rechnen, dass Gott uns dabei hilft, das Böse wieder gut zu machen. Denn Gott redet uns nicht schlecht. Sondern Gott spricht uns Gutes zu.

„Gutes zusprechen“ - das heißt auf Lateinisch: „benedicere“. Und das bedeutet auf Deutsch: „segnen“. Jeder Segen ist eigentlich der Zuspruch von etwas Gutem. Und wenn der allmächtige und gnädige Gott uns segnet, dann sagt er damit: „Ich bin dir gut! Ich helfe dir auf einen guten Weg - auch mit deinen Schattenseiten und Problemen.“

Dass wir diesen Zuspruch hören und annehmen können, und dass wir ihn auch an unsere Mitmenschen weitergeben, das wünscht uns

Ihr und Euer

A handwritten signature in black ink, appearing to be "M. J. Z.", written in a cursive style.

Neue Wege wagen - Konzept für ein VDM-Team

Im letzten Monat gab es zwei wichtige personelle Veränderungen innerhalb der VDM: Gustav Reinhardt arbeitet nicht mehr in der MJN und Martina Basso ist aus der Leitung des MFB ausgeschieden, da sie nun im neuen Personalreferat der AMG tätig ist (siehe Information dazu). Dadurch wurde es notwendig, die überregionale Arbeit und die dafür zur Verfügung stehenden Stellen neu zu überdenken. In den letzten Wochen ist dazu folgendes Konzept entstanden, das von VDM-Vorstand, Jugendkommission und MFB-Beirat diskutiert und verabschiedet wurde:

grundsätzliche Überlegungen:

Die Zeit des fachlichen Säulendenkens ist in unserer immer kleiner werdenden Gemeinschaft nicht zukunftsfähig. Wir müssen Kompetenzen bündeln und die gemeinsamen Aufgaben im Raum der VDM zusammenführen (auch die verschiedenen Arbeitszweige der VDM).

Dazu soll ein Team aus Personen mit unterschiedlichen Kompetenzen, jedoch je eigenen Schwerpunkten gebildet werden.

Ein gemeinsames Büro für alle Mitarbeitenden der VDM ist angedacht.

Für die Wahrnehmung des politisch-gesellschaftlichen Auftrags ist Berlin von Vorteil. Evtl. auch (wieder) mit dem Standort Menno-Heim.

Konzept:

Ein VDM-Team bestehend aus einer Teamleitung (VDM-Geschäftsführung, 50%-Stelle) sowie 2-3 weiteren Personen mit zusammen 2 vollen-Stellen. Die 2 Stellen ergeben sich historisch aus 50% MFB und etwa eineinhalb Stellen für die MJN. Insgesamt werden es also 2,5 Stellen sein.

Die neuen zu besetzenden 2 vollen Stellen sollen aufgeteilt werden auf 2-3 Personen (Arbeitsstellen zwischen 50 und 100%, Anbieten von attraktiver Teilzeit, aber nicht zu kleinteilig, da dann zu ineffektiv).

Arbeiten im Team heißt:

- Miteinander statt nebeneinander, aber gleichzeitig Aufgabenschwerpunkte
- Dies führt zu Synergien bei der Netzwerkarbeit, Planung, Organisation und Verwaltung
- Coaching/Begleitung durch Senior- und Junior-Rolle
- Gemeinsame IT-Struktur

Die Aufgaben werden im Team verteilt, mit Aufgabenschwerpunkten für einzelne Mitarbeitende. Teamleitung (Senior-Rolle) koordiniert die Tätigkeiten und führt die Mitarbeitenden auf fachlicher Ebene. Disziplinarischer Vorgesetzter aller Mitarbeitenden ist der Vorsitzende des Vorstands.

Die neuen Stellen sollen so schnell wie möglich ausgeschrieben. Interessierte können sich an die VDM-Geschäftsstelle (vdm.geschaeftsstelle@email.de) wenden.

AMG-Personalreferat hat mit der Arbeit begonnen

Am 7. Oktober 2022 fand die konstituierende Sitzung des neu geschaffenen „AMG-Personalreferat“ statt. Die Regionalverbände der Mennonitengemeinden konnten geeignete Personen nominieren, die vom Vorstand der AMG in die Teilzeitstellen berufen wurden. Das Gremium setzt sich bisher zusammen aus Martina Basso (für die VDM), Erwin Janzen (für den (süddeutschen) *Verband der deutschen Mennonitengemeinden* (VdM)) und Astrid von Schlachta (für die *Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen* (ATF)). Die Besetzung einer vierten Teilzeitstelle durch die *Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutscher Mennonitengemeinden* (ASM) wird voraussichtlich in den nächsten Monaten geschehen. Begleitet wird das Personalreferat von Fernando Enns, Lutz Heidebrecht und Bernhard Thiessen.

Aufgaben der neuen Mitarbeitenden sollen sein:

- Potentialträger für den pastoralen Dienst erkennen, ermutigen und fördern;
- Gemeinden bei Anstellungsprozessen helfen und begleiten;
- Angestellte im pastoralen Dienst beraten und begleiten, insbesondere bei einem Stellenwechsel;
- Gemeindeglieder ermutigen und „Talente“ entdecken;
- Theologische Ausbildungsstätten mit mennonitischen Gemeinden und Verbänden vernetzen.

Die Finanzierung dieser neu geschaffenen Stelle wird durch eine Stiftung ermöglicht, die sich für theologische Ausbildung im mennonitischen Kontext engagiert. Die Finanzierung ist für 5 Jahre zugesagt; mit Aussicht auf Verlängerung.

Detaillierte Informationen werden in den kommenden Wochen und Monaten an die Verbände und Gemeinden ergehen. Anregungen und Fragen gern schicken an: astrid.vonschlachta@uni-hamburg.de

Anders gesagt:

Ewigkeit

Wenn ich am Abend in den Sternenhimmel schaue, fühle ich mich so winzig und zugleich geborgen. Die Erde, sie ist umgeben von einem unendlichen All. Und doch geht mein Blick nicht in leeres Schwarz. Lichtpunkte sind da, Sterne, die sich zu Bildern zusammensetzen. Sie wecken meine Fantasie und lassen mich träumen.

Macht dieses unendliche All die Existenz eines Gottes wahrscheinlicher? Oder eher unwahrscheinlicher? Ich weiß es nicht. Es gibt Fragen, die offen bleiben, ohne Beweis.

Mich macht ein Blick in den Himmel demütig. Klein bin ich und doch geborgen. Ich richte so wenig aus und doch bin ich manchen Menschen wichtig.

Ich kann mich bergen in die Unendlichkeit des Alls. Doch habe ich sie nicht in meinen Händen. Vielleicht ist es ähnlich mit ihm, den ich Gott nenne. Und der Sternenhimmel mit seinen Lichtpunkten in unermesslichen Weiten ist ein Kunstwerk, das über sich hinausweist in seine Ewigkeit.

TINA WILLMS

Buß- und Bettag

Der ökumenische Gottesdienst am Buß- und Bettag am 16. November nimmt in diesem Jahr das Thema der ökumenischen Friedensdekade „ZUSAMMEN:HALT“ auf. Er beginnt um 19.30 Uhr in der Evangelischen Kirche in Niederbieber. Erstmals sind auch die Oberbieberer dabei. Im Anschluss an den Gottesdienst sind wir eingeladen, noch bei Tee und Gebäck zusammen zu bleiben.

Ök. Eröffnung des Advent

Auch in diesem Jahr laden die Mitgliedskirchen der ACK Neuwied wieder zur ökumenischen Eröffnung des Advents am Samstag vor dem 1. Advent um 17 Uhr in die Kirche St. Matthias in der Innenstadt ein. Etwa 20 Minuten vor Beginn werden die Herrnhuter Bläser wieder vor der Kirche zur Andacht rufen.

MennoTreff

Am ersten Adventswochenende wird die MJN wieder zum Menno-Treff bei uns im Gemeindehaus zu Gast sein. Neben dem traditionellen Plätzchenbacken wird es natürlich auch wieder ums Jahresthema gehen. Die Jugendlichen gestalten auch wieder den Gottesdienst am 1. Advent mit.

Wechsel in der Kassenführung

Anna Günther gibt nach vielen Jahren der zuverlässigen Mitarbeit die

Führung der Gemeindekasse ab. Die Verwaltung der Finanzen der Gemeinde, die Aufstellung des Haushaltsplans und der jährliche Kassenbericht für die Mitgliederversammlung sowie die Betreuung der Spender*innen waren bei ihr immer in guten und treuen Händen. Dafür sei ihr an dieser Stelle sehr herzlich gedankt!

Neue Kassenwärtin wird Helene Isaak aus Datzeroth. Der Vorstand ist froh, dass sich mit ihr wieder eine kompetente Person gefunden hat, die diese verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen kann. Die Kontaktdaten der neuen Kassensführerin stehen im Impressum auf der letzten Seite dieses Gemeindebriefs.

Rita Ens und Hermann Neudorf verwalten weiterhin die Barkasse und nehmen nach dem Gottesdienst Einzahlungen entgegen. Lilli Bergen führt ebenfalls weiterhin das Gehaltskonto.

aus dem Vorstand

Der Vorstand traf sich am 7. Oktober per Zoom. Dabei beschäftigten uns unter anderem folgende Themen:

- Wir verteilten die Verantwortlichkeiten für anstehende Arbeiten im und ums Gemeindehaus.
- Wir hörten einen Bericht vom ökumenischen Vorstandetreffen.

- Wir begannen mit der Planung für den Adventsnachmittag.

- Wir sammelten Themen für die Klausursitzung im November.

Protokollant*in gesucht

Der Vorstand sucht für seine Sitzungen eine Person, die regelmäßig Protokoll schreiben kann. Für die Vorstandsmitglieder ist es eine große Entlastung und für den/die Protokollführer*in eine gute Gelegenheit, die Arbeit im Vorstand und die Leitung der Gemeinde besser kennen zu lernen. Voraussetzung ist genügend Zeit für die Teilnahme an den Sitzungen (online oder vor Ort).

Christina Dück-Nwobodo, die diese Aufgabe in den letzten Jahren übernommen hatte, sagen wir unseren herzlichen Dank für ihre Arbeit!

Klavierspieler*innen gesucht

Musik und gemeinsames Singen gehören zu unseren Gottesdiensten unbedingt dazu. Mit Begleitung durch ein Instrument singt es sich noch einmal so gerne. Dazu brauchen wir auch immer wieder Menschen, die ein Instrument spielen und bereit sind, etwa einmal im Monat einen Gottesdienst musikalisch zu begleiten. Die Gemeinde beteiligt sich im Gegenzug nach Absprache auch an den Kosten für Klavier- oder Orgelstunden.

Hast Du Interesse? Dann melde Dich bitte bei Rebecca Moritz (0176-20717206).

Abwesenheit des Predigers

Martin Schmitz-Bethge macht Urlaub vom 21. bis 25. November. Seine Vertretung übernimmt Susanne Isaak-Mans (0160-93301339).

Gäste auf der Kanzel

- 13.11.: Annerose Klingner-Huss (Ev. Brüdergemeinde) im Rahmen des Kanzelringtauschs

- 27.11.: Der Gottesdienst wird im Rahmen des MennoTreffs in Neuwied von der MJN mitgestaltet.

Termine zum Vormerken ...

11.12. Adventsnachmittag

Gottesdienste über Weihnachten und Neujahr

24.12. Heiligabend: 17 Uhr Gottesdienst mit Chor

25.12. 1. Weihnachtstag: 10 Uhr Gottesdienst mit Lesungen und Musik

1.1. Neujahr: 10 Uhr Gottesdienst

Am 2. Weihnachtstag und Silvester finden keine Gottesdienste statt.

... und ganz weit voraus

28.4.-1.5.2023 Mennonitischer Gemeindetag in Neuwied

**Besuchen Sie uns im Internet:
www.mennoniten-neuwied.de
www.mennoniten.de**



Nachrichten aus Halle von der Soli Deo Gemeinde

Miriam Weaver schreibt: Die Arbeit mit Flüchtlingen geht weiter. Immer wieder nehmen wir an Gerichtsverfahren teil, um unseren geflüchteten Freunden durch den Stress zur Seite zu stehen. Wir halten es für wichtig, präsent zu sein.

Eine der Herausforderungen für Flüchtlinge sind gesundheitliche Probleme und die damit verbundene Navigation im Gesundheitssystem. Kranke im Krankenhaus oder zu Hause zu besuchen und eine primäre Kontaktperson zu sein, wenn kein familiäres Netzwerk besteht, ist eine unserer Möglichkeiten, Flüchtlinge hier zu unterstützen. Einen Großteil meiner Interaktion mit Flüchtlingen nimmt die Seelsorge an: ein offenes Ohr haben, Rat geben und für Flüchtlinge beten, während sie vergangene Traumata verarbeiten; und ihnen bei aktuellen Herausforderungen zur Seite stehen, während sie sich an ihr neues Leben in Deutschland gewöhnen.

Diesen Sommer haben wir auf Wunsch von zwei Flüchtlingen – einem Perser und einem Afghanen – einen Taufkurs angeboten. Einige Weitere haben sich schließlich ebenfalls entschieden, an dem Kurs teilzunehmen. Wir haben ihn auf Deutsch, Englisch und Farsi angeboten. Für uns ist es wichtig, die Grundlagen des christlichen Glaubens und der Taufe darzustellen, aber zu betonen, dass es eine persönliche Entscheidung ist und dass jeder weiß, was die Taufe beinhaltet und wie sie ihr Leben auf unterschiedliche Weise verändern wird. Wir alle sind Teil einer Lebensreise, auf der wir gemeinsam den Glauben entdecken. Nach dem Taufgottesdienst Ende August hatten wir ein gemeinsames Potluck-Essen. Was für eine kulturelle Mischung aus Essen und Interaktion in vielen verschiedenen Sprachen!

Wir sind gesegnet, momentan mit einem Kirchenpraktikanten zu arbeiten, der ein irakischer/kurdischer Flüchtling ist und viele Sprachen spricht. Das Praktikum ist eine Mischung aus Online-Lernen durch das EMM-Praktikumsprogramm und praktischer Erfahrung bei Soli Deo.

Wenn wir zurückblicken, sehen wir große Veränderungen bei den Flüchtlingen in unserer Gegend. Während wir in den vergangenen Jahren besonders Menschen aus Syrien, Iran und Afghanistan empfangen haben, sehen wir nun eine Mischung aus ukrainischen und nahöstlichen Flüchtlingen. Oft bleiben sie dann nur eine gewisse Zeit bei uns, bevor sie dann weiter in den Westen ziehen, um mehr Beschäftigungsmöglichkeiten zu finden (mit einigen Ausnahmen). Als internationale Gemeinde ist es uns auch weiterhin ein Anliegen, die Flüchtlingsgemeinschaft zu erreichen und sie in verschiedenster Weise auf ihrer Reise zu unterstützen.

ÜBRIGENS ...

... mit dem Ende allen Lebens beschäftigt ich mich nicht jeden Tag bewusst. Wenn ich mit dem Tod konfrontiert werde, mache ich mir darüber Gedanken, schenke ihnen aber nicht zu viel Aufmerksamkeit. Niemand weiß um sein Ende und jede/r stellt und fügt sich anders dem Unabänderlichen, dem Unvermeidlichen. Im Unterbewussten arbeiten wir sicherlich häufiger daran.

Im November endet das Kirchenjahr. Die „schweren“ Themen in dieser Zeit sind das Gedenken der

Verstorbenen, der Tod, das jüngste Gericht und ewiges Leben. Wir befassen uns somit mit den „letzten Dingen“. Wir haben gegenüber Flora und Fauna den vermeintlichen Vorteil, über unser Ende nachzudenken, es hinauszuzögern, uns vorzubereiten, es willkommen zu heißen. In erster Linie wollen (und sollen) wir leben, nicht (nur) überleben. Uns dem Lebendigen zuwenden und wenn es soweit ist mit Würde dem Endlichen stellen.

Es folgen zwei Gedichte zum Thema Vergänglichkeit. *Armin Dück*

Blatt im Wind



Sieh im Gras das kleine Kind
Es lacht und spielt vergnügt
So wie dem frischen Blatt im Wind
Das kleine Glück vollends genügt

Sieh den Knaben dort am Tisch
Er widmet sich dem Buch
So wie das tänzelnd Blatt im Licht
Stellt er dem Leben sein Gesuch

Sieh die junge Maid im Feld
Sie pflanzt und sät mit Freud
So wie zum Blatt sich Sonn gesellt
Hat sie ihr Schicksal nicht bereut

Sieh die Mutter auf der Bank
Sie flickt des Kindes Schuh
So wie ein Duft das Blatt umrankt
Gewinnt an Klugheit sie dazu

Sieh den Vater mit der Uhr
Er plant und nutzt die Zeit
So wie das reife Blatt ganz stur
Am Ast sich hält und nicht entzweit

Sieh die Alte mit dem Brot
Sie schwankt und blinzelt matt
So wie das stille Blatt in Not
Des Lebens müde ist und satt

Sieh den Greis der taub und blind
Sein Wort noch weise lenkt
So wie das fallend Blatt im Wind
Der Zukunft neue Hoffnung schenkt

Sieh im Sand das kleine Kind
Es winkt und hüpfte vergnügt
So wie dem jungen Blatt im Wind
Das kleine Glück schon längst genügt

„IMMER WAS LOS IN DER GEMEINDE ...“

Bitte informiert Euch auch auf der Homepage der Gemeinde:
www.mennoniten-neuwied.de/termine
(mit Belegungsplan des Gemeindehauses)

Frauentreff	Dienstag, 8.11., 15.00 Uhr: „Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet“ (<i>Martin Schmitz-Bethge</i>)
Menndia Seniorenachmittag	Dienstag, 22.11., 15.00 Uhr
Menndia Mittagstisch	Mittwoch, 2.11., 12.00 Uhr Anmeldung bis 30.10. unter 0160-93301339
Gemeindevorstand	Klausursitzung Samstag, 19.11., 9.00-16.00 Uhr
Sprechzeit des Pastors	Donnerstag 15.00-18.00 Uhr im Predigerstübchen, oder nach Vereinbarung: 02631-56161 entfällt am 24.11.
Chor	Donnerstags, 19.30 Uhr am 24.11. keine Chorprobe
Gesprächskreis	Freitag, 25.11., 19.30 Uhr Kontakt - Martin Schmitz-Bethge: 02631-56161
Hauskreis für junge Erwachsene	Termine bei Josua Hildebrandt Kontakt - Josua Hildebrandt: 0162-4991658
Kindergottesdienst	im November kein Kindergottesdienst
Treff auf Torney	Donnerstags ab 15 Uhr

*Redaktionsschluss für die Dezember/Januar-Ausgabe: 18.11.2022
Bitte Termine rechtzeitig dem Gemeindebüro mitteilen.*

GOTTESDIENSTE NOVEMBER 2022

Sonntag, 6. November	Predigt: Sandra Janzen Kollekte: Gemeinde Seniorenarbeit Musik: Rebecca Moritz <i>anschließend Stehcafé und Eine-Welt-Verkauf</i>
Sonntag, 13. November	Predigt: Annerose Klingner-Huss (Ev. Brüdergemeinde) Kollekte: Unterstützung Pastorinnenstelle Berlin Musik: Katharina Heinemann
Mittwoch, 16. November Buß- und Betttag	19.30 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst <i>Ev. Kirchengemeinde Niederbieber</i> <i>anschließend Tee und Gebäck</i>	
Sonntag, 20. November Ewigkeitssonntag	Predigt: Martin Schmitz-Bethge Kollekte: Gemeinde Musik: Lorijn Isaak / Chor <i>anschließend Stehcafé und Eine-Welt-Verkauf</i>
Sonntag, 27. November 1. Advent Abendmahlsfeier	Predigt: MJN Kollekte: Mennonitische Jugend Norddeutschland Musik: Nina Ens

**Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr, wenn nicht anders angegeben.
unsere Gottesdienste werden per Videokonferenz und Telefon übertragen**

Computer / Smartphone:

Link: <https://eu01web.zoom.us/j/334125718>
„Zoom“ herunterladen und installieren *oder*
Erlaubnis zum Öffnen von „Zoom“ geben
Meeting-ID: 334 125 718
Passwort: 56567

Telefon / Handy:

069-50 50 25 96
069-71 04 99 22
030-56 79 58 00
Sitzungs-ID: 334 125 718 ##
Passwort: 56567 #



Einwahl ab eine Viertelstunde vor Beginn des Gottesdienstes

Pastor:

Martin Schmitz-Bethge, Engenser Str. 81, 56564 Neuwied, Tel. 02631-56161, 0176-57373960,
pastor@mennoniten-neuwied.de

Internet: www.mennoniten-neuwied.de

Predigerin: Susanne Isaak-Mans, 0160-93301339

Vorsitzende:

Petra Hildebrandt, Hauptstr. 29a, 56575 Weißenthurm, 02637-2198, vorsitz@mennoniten-neuwied.de

Altarbeit Menndia:

Susanne Isaak-Mans, Nonnenley 19, 56579 Rengsdorf, 0160-93301339, info@menndia-neuwied.de

Geschäftsführung:

Jens Mekelburger, von-Groote-Ring 49, 53359 Rheinbach, 02226-17133, gf@mennoniten-neuwied.de

Kassenführung:

Helene Isaak, In der Karbach 5, 56589 Datzeroth, 0157-78913317, kasse@mennoniten-neuwied.de

Verantwortlich für den Inhalt: Martin Schmitz-Bethge

Druck: Copy-Print Center Hamacher, Vallendar • **Auflage:** 200

Gemeindepkonten: Sparkasse Neuwied, IBAN: DE82 5745 0120 0000 0526 54, BIC: MALADE51NWD;

Evangelische Bank Kassel, IBAN: DE59 5206 0410 0007 0022 46, BIC: GENODEF1EK1